

## WO IST DIE STILLE?

Was Versunkenheit und Muße für uns tun S. 2

## WO LÄUFT ER DENN HIN?

Komiker Wigald Boning über sein Marathon-Jahr S. 3



## WO IST DIE PARTY?

Wie wir Krieg und Elend verdrängen S. 4



Ist von seinem Lastenrad nicht mehr wegzudenken: Medienpädagoge und Autor Sebastian Steger. Manchmal fühle er sich, sagt er, fast ein bisschen wie ein Rocker.

FOTO: ANDREAS SEIDEL

VON SEBASTIAN STEGER

Ich liebe mein Lastenrad! Ja, ich gebe es zu: Was in den sozialen Medien regelmäßig als Hipster-Statussymbol verlacht wird, ist eine meiner innigsten Obsessionen. Sicherlich, weil ich ein bisschen „öko“ tücke und gerne CO<sub>2</sub> spare. Ein bisschen auch wegen der vielen verblüfften Blicke – denn mein Modell von dem deutschen Hersteller Smoor sieht im Gegensatz zu den meisten klobigen Tieflader-Kästen ziemlich stylish aus. Doch das Schönste ist, dass ich an der frischen Luft bin und keinen Parkplatz suchen muss: Wer Rad fährt, atmet Freiheit!

Als Medienpädagoge, der unter anderem mit Filmprojekten befasst ist, habe ich täglich mit Laptops, großen Kamerataschen und schweren Stativen zu tun. All diesen Ballast kann ich nun guten Gewissens in diese kräftigen Körbe legen: Mein Modell bekommt an die 200 Kilogramm Ladung problemlos gewuppt. Was ich früher im Kofferraum verstaut habe, fixiere ich heute innerhalb von Sekunden mit ein paar Schnappgummis. Meinen alten Diesel habe ich deswegen vor Monaten abgemeldet, für weitere Strecken nutze ich Carsharing. Tagtäglich komme ich so in meiner Stadt Chemnitz ganz hervorragend zurecht. Gerne nehme ich Sie eine Woche lang mit – anschnallen nicht nötig!

**Montag:** Die Woche startet mit schönstem Sonnenschein. Heute stehen einige Filmprojekte an verschiedenen Schulen und Jugendclubs auf dem Plan. Die technische Ausrüstung für die Workshops habe ich gut in Koffern und Taschen verpackt. Dann schwimme ich mit Freude hinein in den Stadtverkehr und komme super voran. Jetzt im Frühsommer sind viele Straßen in Chemnitz noch unsaniert; bisweilen schütteln Bodenwellen und Schlaglöcher die Karosse mitsamt Fracht kräftig durch. Daher habe ich die Körbe aus schickem Bambusholz ein wenig ausgepolstert: Für die Ladefläche nutze ich eine zu-

## Freiheit atmen!

In der Stadt ist das Lastenrad eine Alternative zum Auto. Glauben Sie nicht? Unser Autor Sebastian Steger ist überzeugter E-Biker und hat Tagebuch geführt, nachdem er seinem Auto Lebewohl gesagt hat.

rechtgeschneidene Duschmatte, damit Regenwasser abfließen kann. Für die metallene Reling tut es eine simple Rohrisolation aus Schaumgummi, um Klappern und Anstoßen der Ladung zu vermeiden. Am Einsatzort angekommen, kann ich mit dem Rad direkt zum Eingang heranfahren. Irgendwo um die Ecke parken und die letzten 100 Meter alles tragen? Das ist endlich Vergangenheit. Nach dem Workshop helfen mir die Kids beim Einladen und bestaunen mein exotisches Fahrzeug: „Wie jetzt, es gibt einen Zündschlüssel?“ Jawohl – zum Aktivieren des Akkus! Mit etwas Fantasie könnte man denken, man steigt nicht auf einen Drahtesel in Sachsen, sondern auf einen fetten Chopper auf der Route 66. Spätestens an der Tankstelle, wenn ich meine „Maschine“ auf den Motorradständer aufbocke und Luft auf die breiten 24-Zoller pumpe, fühle ich mich wie ein Rocker – nur die horrenden Spritpreise gehen mich zum Glück nichts mehr an.

**Dienstag:** Es ist windig, und ich bin spät dran. Daher stelle ich am Bordcomputer die höchste der fünf Stufen ein: Ein Lastenrad an sich ist gut und schön, aber erst der Motor bringt so richtig Spaß in die Sache. Seine 600 Watt transformieren die träge Cargo-Möhre mit 40 Kilo Eigengewicht zu einem wendigen Hightech-Fortbewegungsmittel. Ich liebe das leise Summen, das mir besonders beim Anfahren Erleichterung verschafft. Ab 15 km/h strampele ich dann meistens nur noch mit Muskelkraft. Im höchsten Level kann

„Die horrenden Spritpreise gehen mich zum Glück nichts mehr an.“

Sebastian Steger Lastenrad-Fan

ich mir aber auch volle Motorpower bis 25 km/h dazu schalten. Pedelecs nennt man diese E-Bike-Variante, die in Deutschland ganz ohne Anmeldung und Kennzeichen auskommt. Andersherum geht es aber auch: Das Lastenrad ist auch ohne Motor fahrbar – spätestens, wenn der Akku mal schneller leergesaugt ist als erwartet, kommt man in diese Verlegenheit. Im Normalfall jedoch bin ich der Stadt in etwa so schnell wie ein Kfz. Denn gefühlt stehe und warte auch ich an den roten Ampeln mehr, als dass ich wirklich in Bewegung bin. Meine Straßenkollegen in ihren Verbrennern sind dabei übrigens wesentlich rücksichtsvoller als ihr Ruf: Die überwältigende Mehrheit überholt mich ganz brav mit mindestens 1,50 Metern Abstand – auch wenn ihnen das in den meisten Fällen nichts bringt, denn an der nächsten Kreuzung stehe ich sowieso schon wieder neben ihnen. Auf vielen Radwegen – ja, die Kulturhauptstadt

Chemnitz holt hier langsam, aber sicher auf – kann ich bei Stau sogar an den Blechkästen vorbeiziehen.

**Mittwoch:** Dicke Tropfen fallen vom Himmel! Ich bin zwar nicht aus Zucker, kann mir aber tatsächlich Schöneres vorstellen, als mich jetzt der Nässe hinzugeben. Doch es nützt nix: Den Winter mit allem Matsch und Frost habe ich schließlich auch schon überstanden – dicke Goretex-Handschuhe machen's möglich. Meine empfindliche Ladung schütze ich mit einer Plane vor der Feuchtigkeit. Ich selbst trage Regenjacke, trete in die Pedale und zahle zähneknirschend den Preis für die Mobilitätswende. Ein bisschen neidisch war ich ja schon, als ich letztens die Kurierfahrer in Leipzig beobachtete: Viele von ihnen fahren Bikes mit einem Dachgehäuse inklusive Windschutzscheibe. Das ist dann wohl die nächste Generation. Nach meinen Terminen geht es noch einkaufen: Bei einer Stiege Milch in Tetrapacks und zwei schweren Beuteln voller Lebensmittel surrt der Motor kräftig, bringt aber alles wohlbehalten nach Hause. Auch größere Familien können so ihren täglichen Bedarf decken, ohne ins Schwitzen zu kommen. „Parken“ kann ich direkt neben den Einkaufswagen, an die blaue Stundenuhr denken muss ich dabei nicht. Dafür aber ist ein hochwertiges Schloss oberste Pflicht. Wie jede andere Großstadt auch ist Chemnitz in Sachen Fahrraddiebstahl ein ziemlich heißes Pflaster.

**Donnerstag:** Himmelfahrt! Ein Radausflug ins Erzgebirge steht an. Meine Kontrahenten: meine Frau und zwei Freunde auf klassischen Trekking- und Rennrädern im Muskelbetrieb. Allesamt sind sie gut trainiert – aber freuen sich dennoch, ihre Rucksäcke mit Verpflegung und Getränken in meinem Korb abladen zu können. Bergauf peitsche ich meinen Motor auf Höchstleistung und lasse meine keuchende Entourage trotz schwerer Ladung grinsend hinter mir. Anders ist es auf gerader Strecke: Hier sind die anderen klar im Vorteil, denn ihre Räder sind viel leichter als meines. Ab der magischen 25-km/h-Grenze steigt mein Motor aus und ich muss das Eigengewicht meines Rades selbst auf höhere Geschwindigkeiten treten. Bergab wiederum erreiche ich locker an die 50 km/h. Dann bin ich froh, dass die Hydraulik-Scheibenbremsen mein schweres Gefährt perfekt im Griff haben. Für die Rückfahrt habe ich einen Ersatzakku dabei – denn die Herstellerangabe von 100 Kilometern ist, wie leider oft, nur Schmu.

**Freitag:** Meine Tochter bekommt zum Brückentag Besuch. Ob ich Yara und ihre Schwester vom Bahnhof abholen kann? Na klar! Mitfahren können sie auf meinem Bike zwar nicht, aber die Koffer und Taschen bekomme ich problemlos verstaut. Die Mädchen fahren indessen mit dem Bus. Wieder zu Hause ist es nun höchste Zeit, dass wieder Saft aufs Radel kommt: Gut acht Stunden dauert es, bis der Ladestand des Akkus wieder 100 Prozent beträgt, also erledigt man dies am besten über Nacht. Auf 100 Kilometer zahle ich dafür knapp einen Euro – trotz der hohen Energiepreise noch immer ein tolles Schnäppchen. So mancher fährt dank heimischer Solarpanels gar kostenlos. Da wundert es nicht, dass jährlich 100.000 Cargo-Bikes, also Lastenräder, verkauft werden, die meisten davon mit Elektroantrieb. Freistaat und Bund locken sogar mit Zuschüssen für Unternehmen.

Also, wenn Sie nicht gerade in der Provinz wohnen: Vielleicht würde ein Lastenrad auch Sie ganz wunderbar entlasten ...?